

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortshaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Ar. 44.

Mittwoch, den 11. April 1906.

5. Jahrgang.

### Verliches und Sächliches.

Ottendorf-Okrilla, den 10. April 1906

Wenn die Kunde kommt: Das große Los ist raus! dann geht allemal ein gelindes Schreien durch die Reihen der Loosinhaber. Dagegen man sich und allen anderen zu wiederholten Malen versichert, daß man gornicht daran denke, das große Los wirklich gewinnen zu wollen, so wächst doch tief drin in der Brust ein Pfänzlein ganz still und sach, das sich Hoffnung nennt und oft zu dem Gedankenang verleiht, daß es doch einmal „tappeln“ könnte. Bist man aber dann in der Zeitung, daß der „große Wurf“ gelungen das große Los heraus ist, so weiß man schon loslicher, daß das Glück wieder einmal vorbeigegangen ist ohne anzuklopfen, und wie vom Eisbauch geknickt, verweist das Pfänzlein in der Brust mit einem Schlage. Anders die Glücklichen, welche sich im Besitze der Nr. 97222 befinden, die am Sonnabend mit dem höchsten Gewinne der sächlichen Lotterie gezogen wurde. Schöner nach, als es sich die phantasiebegabte Hoffnung ausmalen konnte, stellt sich nun die tatsächlich gelobte Wirklichkeit dar. Alle Sorge und aller Kummer haben ein Ende und so mancher bisher verlagter Wunsch kann nun seine Erfüllung finden. Die anderen aber, welche immer noch hoffen und harren, wenden ihre Blicke nun den überlagerten Treffern zu, die ja auch nicht ganz ansehnlich und begehrenswert sind. War's nicht der erste vielschick wird's einer von diesen!

**Kauf.** Die hiesige Schule, die vor mehreren Jahren ein neues Heim bezogen, hat in Herrn Oberlehrer Köhler ihren ersten Direktor erhalten. Er wurde am 2. April durch Herrn Schulrat Dr. Lange in sein Amt eingeweiht. Dem feierlichen Akte wohnte Frau Prinzessin von Schönburg-Waldenburg auf Hermadorf bei.

**Dresden:** Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde am 8. d. M. in Hülshaus in einem Restaurant verübt. Dem Diebe fielen mehrere Hundert Mark Geld in die Hände.

Der am Montag vor 14 Tagen an der Augustusbrücke gestrandete und abdammt auf Grund gegangene Frachtkahn ist in diesen Tagen seines Inhaltes entleert und wird vermuthlich am Mittwoch oder Donnerstag mittels bereits angebrachter Winden auf die Elbweiesen am rechten Ufer gezogen. Von der früher geplanten Sprengung des Rahmes ist Abstand genommen worden, da man dadurch eine zu große Sperrung der Fahrtrinne befürchtete. Der Anprall des mit 280 000 Stück Mauersteine beladenen Rahmes an die Pfeiler der Brücke muß ein sehr heftiger gewesen sein, denn der Kahn ist viermal gestochen.

Zur Aussperrung in der Metallindustrie ist seit Montag wenig zu berichten, da der Stand der Angelegenheit sich gegenüber demjenigen am Schlusse der letzten Woche kaum verändert hat. Die Zahl der Aussperrten und freiwillig Streikenden wurde am Montag auf annähernd 18 000 geschätzt.

Dem Ansuchen der Sozialdemokratie zur Weisung von Schützenplätze am Terrassenufer entlang über die Albertbrücke bis zum Lindischen Wade im geschlossenen Zuge mit Musik ziehen zu wollen, ist die polizeiliche Genehmigung versagt worden. Dagegen wurde ein Marsch vom Schützenplätze über die Marienbrücke und durch mehrere Straßen nach dem genannten Stabliement in losen Gruppen ohne Musik erlaubt. Die Weisung wird sich also in denselben Grenzen bewegen wie im Vorjahre.

Dresden. Beim Spielen tödlich verunglückt ist im Turngarten in der Bernauer Straße die 15jährige Maschinistochter Margarete Fromke. Ein großer Turmisch, der von einigen Gespielinnen des Kindes im Uebermuth umgeworfen wurde, begrub das Mädchen unter sich und zerquetschte es vollständig.

**Radeburg.** In dem Konkurs über das Vermögen der Besitzerin der hiesigen Stadtbrauerei, Frau Friederike Amalie v. W. Klust, beträgt die Teilungsmasse 50 Mk. 78 Pf., wovon die bevorrechtigten Forderungen nicht vollständig gedeckt werden, so daß die nichtbevorrechtigten Forderungen leer ausgehen.

Meißen. Infolge der Jitterkrankheit mußten die Osterprüfungen an der zweiten mittleren und einfachen Bürgerschule unterbleiben.

— Jemliches Aufsehen verursacht hier ein Fall, in dem am vorigen Sonnabend nachmittag bei einem hiesigen Zahnarzte der 17 Jahre alte Realgymnasiast Weger, Sohn des Inspektors des hiesigen Triebstahlhohofes, in der Marose gestorben ist. Die Leiche des Verstorbenen ist Montag vormittag polizeilich aufgehoben und beschlagnahmt worden. Wie es heißt, soll die Marose von einem Witzkenten des betr. Arztes, der das Staatsexamen noch nicht gemacht hat, in dessen Abwesenheit vorgenommen worden sein. Eine Genehmigung hierzu war beim Vater des verstorbenen minderjährigen Weger nicht eingeholt worden.

**Ramenz.** Alarmsignale der Freiwilligen Feuerwehr, sowie das Anschlagen der Sturmglocke zeigten Sonnabend abend nach 8 Uhr in hiesiger Stadt einen Brand an. Im Niederlaggebäude der an der Baugner Straße gelegenen Friedrich Müller'schen Oefenfabrik war auf noch unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, welches rapid um sich griff und das massive Gebäude im Verlaufe einer Stunde in Asche legte.

**Pirna.** Beim Bahnbau Copitz-Derrrenleite verunglückte gestern Nachmittag der Arbeiter Ritschel aus dem benachbarten Rodetal dadurch daß er beim Aufspringen auf einen im Gang befindlichen Bauzug mit einem Helme hängen blieb, wodurch er zu Falle kam, so daß ihm von dem nachfolgenden Wagon das Bein zerquetscht wurde.

**Großenhain.** Eine recht eigenartige Ladung hatte ein Ralkreuzer Geschäft, das in den gestrigen Spätnachmittagsstunden vor Herrn Mechaniker Kofes Grundstück an hiesiger Johannis-Allee halt machte: ein Automobil. Der Anblick des mit einem gedulbigen Schimmel bespannten Wagens nötigte unwillkürlich jedem ein leises Lächeln ab. Nur für den Automobilbesitzer und Führer war die Sache wenig lächerlich; sie hatten ihre Fahrt Dresden-Berlin infolge eines erheblichen Automobils bei Ralkreuz unterbrechen müssen. Erst morgen früh kann der Chauffeur diese fortsetzen, während der Autobesitzer die Eisenbahn zur Erreichung seines Zieles benützte.

**Mühlberg, a. Elbe.** Der mit 9000 Zentner Braunkohlen unterhalb des hiesigen Winterhafens total in Grund gegangene große Deckkahn des Schiffseigners Ed. Fering in Kleinlehn (Sachsen) ist nunmehr glücklich gehoben. Die überaus schwierigen Hebungsarbeiten haben volle vier Wochen Zeit in Anspruch genommen. Der stark demolierte Schiffskörper (die Ladung ist fortgeschwemmt) ist soweit abgedichtet worden, daß er nach einer Schiffswerft transportiert werden kann.

**Brand:** Ueber nette Eltern berichtet man von hier. In der Familie des Arbeiters R. Harz ein achtfähriges Kind, dessen Leiche nach der Friedhofshalle gebracht und eingelazt wurde. Am anderen Morgen aber verließen die liebevollen Eltern mit Saak und Pack den Ort, ohne sich weiter um das Schicksal der Leiche ihres Kindes zu kümmern.

**Döbeln.** Ein schreckliches Familiendrama hat sich am Montag vormittag 1/11 Uhr hier auf der Ritterstraße ereignet. In dem Hause Ritterstraße 16, in dem sich früher die Carl Schmidtsche Buchhandlung befand, wohnte der frühere Hausmann Krenkel, der infolge eines Sturzes vor einigen Jahren etwas schwachsinzig geworden ist, mit Frau und 7 1/2 jährigen Töchterchen im 3. Stockwerk. Am Montag vormittag warf er nun plötzlich, nachdem er

verschiedenes getan hatte, was auf geistige Störung schließen läßt, plötzlich sein Kind aus der Wohnung auf die Straße hinab und sprang selbst nach. Vater und Kind erlitten schreckliche Verletzungen und werden kaum am Leben erhalten werden können. Dem Kinde sind die Beine an mehreren Stellen zerbrochen auch hat es einen Schädelbruch erlitten, der Mann ist innerlich schwer verletzt.

**Leipzig.** Das für die diesjährige Weisfeier der sozialdemokratischen Arbeiterschaft eingesezte Komitee hatte beim hiesigen Polizeiamt für den 1. Mai um Genehmigung eines Zuges von einem öffentlichen Plage aus nach Südlich nachgesucht. Die hierzu erforderliche Ansammlung auf dem öffentlichen Plage, wie der Zug ist vom Polizeiamt jedoch nicht genehmigt worden, so daß der Ausmarsch nach Südlich sich ähnlich wie im vergangenen Jahre vollziehen wird. Die Teilnehmer der am Vormittag des 1. Mai (Dienstag) zu veranstaltenden 5 Versammlungen werden sich nach Schluß der Versammlung an einem vorher bestimmten Punkte treffen und dann gemeinsam in losen Gruppen nach dem Festorte pilgern Liebertowkowitz. Bei dem Gewitter am Freitag traf ein Blitzschlag das Gebäude des Herrn Schürmeister und richtete erheblichen Schaden an, ohne zu tödnen.

**Blauen.** Bei dem Nordbrenner Thoh sigen die beiden Augen noch im Körper. Er läßt sie nicht entfernen, was nach Ansicht der Ärzte eine Bechtigkeit wäre, und kann dazu auch nicht gezwungen werden. Die eine Kugel von der man annimmt, daß sie sich Thoh durch einen Schlag in den Mund selbst beigebracht, hat ihren Sitz hinter dem Ohr, die andere ist in die Brust eingedrungen und sitzt im Rücken. Man nimmt an, daß Thoh zu sehr ist, um sich einer Operation zu unterziehen.

Der zuletzt in Leipzig wohnhaft und tätig gewesene 22jährige Schneidergeselle Hans Simon, der mit einem hiesigen Mädchen ein Liebesverhältnis unterhielt, traf, mit einem geladenen Revolver bewaffnet, von Leipzig hier ein und erschloß sich in der Wohnung seiner Geliebten. Liebesgram und unbegründete Eifersucht sollen das Motiv zur Tat gewesen sein. Als Simon den Revolver auf sich anlegte bemerkte er: „Dir tue ich nichts.“ Die Kugel traf Simon, der noch einen Bruder in Leipzig hat, in die rechte Schläfengegend und wirkte sofort tödlich. In dem Revolver befanden sich noch vier Kugeln.

### Aus der Woche.

So unangenehm uns immer seit Wochen die Rennung des Namens einer kleinen Stadt im Süden Spaniens war, heute können wir mal mit erleichtertem Herzen von der Marokkonferenz sprechen, und wenn auch noch einige Wochen hingenen sollten mit Nachsichtungen und Redaktionsarbeiten, bis die Unterschrift der Bevollmächtigten erfolgen kann, so sind doch die eigentlichen Konferenzarbeiten zu Ende und die eisebnte Einigkeit ist hergestellt. Wenn man das deutsche Weibbuch liest, so erfährt man daraus so gut wie nichts. Auch im übrigen ist aus den amtlichen Berichten wenig herausgefunden, woraus man sich ein auch nur annähernd klares Bild des Verlaufs der Verhandlungen, des Feilschens und Biens hätte machen können. In Frankreich sagt man sich, daß die Konferenz überflüssig war, weil die Absichten Deutschlands sich auch durch Verhandlungen mit Frankreich hätten erreichen lassen. Deutschland dagegen findet seinen Vorteil darin, daß die Ausführung aller Beschlüsse nun unter der Kontrolle der Großmächte steht. Allerdings ist unter der Firma noch ein internationaler Generalinspektor der marokkanischen Polizei gewissermaßen als Kontrolleur für die Franzosen geschaffen worden, aber dieser Generalinspektor hat nur zu berichten und nichts zu befehlen. Somit können wir denn hoffentlich für immer von der unleidigen Konferenz Abschied nehmen.

Auch die ungarische Frage wird uns nunmehr auf mehrere Monate ungeschoren lassen, denn das Ministerium Fejervary hat die Wahlen zwar nicht sehr loyal, aber für sich selbst sehr bequem bis auf den Herbst verschoben. — Die Wahlmännerwahlen für die Reichsbuma haben mit einem vollen Erfolge der verfassungswilligen Demokratie gendel. Die Sozialdemokraten haben bekanntlich nicht gewählt. Wenn sie zugleich mit den Konstitutionellen in die Duma eingetreten wären, so würden sie gegenüber den Rektionären, die für den Fortbestand der heutigen Zustände schwärmen, mindestens eine starke Minderheit gehabt haben. — Krefeld hat seine Langhularen und die wackeren deutschen Helfer in Courriores die kaiserliche Anerkennung für ihre aufopfernde Tätigkeit empfangen. Welch entseztliche Verantwortung die Grubenverwaltung und die leitenden Ingenieure trifft, zeigen die nach zwanzig Tagen lebend zutage geförderten dreizehn Bergleute, denen am 24. Tage noch einer zugesetzt werden konnte. Hätte die Grubenverwaltung ein genaues Grubenbild gehabt und wäre überall sofort energisch an die Rettungsarbeiten gegangen worden sein, so hätten vielleicht hunderte gerettet werden können. So sagt man sich wahrscheinlich mit Recht vielleicht in Frankreich. In der Kammer wird es Interpellationen regnen und das Ministerium Sarrien wird einen schweren Stand haben. — Der König von England liebt es jetzt, die Rolle des geheimnisvollen Reisekontels zu spielen. Wer sich selbst Bedeutung beilegt, gelangt auch häufig zur Bedeutung. Man spricht von einer abermaligen Mittelmeerfahrt des dicken alten Herrn, die ihn mit seinen Kollegen von Portugal, Spanien, Italien und Griechenland zusammenführen würde und die ihn möglicherweise in Abosya auch zu einem Zusammentreffen mit dem Kaiser Franz Joseph gelangen läßt. Der Braut des Königs von Spanien hat er in großer Geberlaune den Titel „Königl. Hoheit“ verliehen, mit dem sie sich nun durchstumpfen muß, bis ihr bei ihrer Vermählung die ganz vollklingende Bezeichnung „Majestät“ zufällt. Bei uns zu Lande geht es fast stille zu. Nach aufsteigenden Neben im Reichstage gingen die gefährlichsten Vorlagen, Kolonialamt, Flotte, Heeresetat, glatt durch und die Mitglieder des Hauses sind nun noch dabei, wie im Reife der Familie die bunten Ostereier zu verstecken. — Mehr als die parlamentarische Tätigkeit ruft eine schreckliche soziale Erschütterung das öffentliche Brauen und Interesse wach. Wie ein Blutbad rieselt es durch das Land. Morde hier und Morde da und in den wenigsten Fällen gelingt die schnelle Festnehmung des Täters. Werden die Zeiten roher, stachelt die soziale Not zu den Greuelstalten an? Wer vermag es zu sagen? — In Amerika ein Riesenstreik von 500 000 Bergwerksarbeitern, dagegen kommen die in mehreren Gegenden Deutschlands ausgebrochenen kleineren Bergmannstreiks gar nicht in Betracht. Venezuela mag sich nun auch einrichten, die französische Flotte zu empfangen, nachdem Sarrien, der jetzt die Marokkolorgen los ist, mit Roosevelt in ein volles Uebereinkommen getreten ist, 5000 Amerikaner und Engländer wollen sich von England aus demnächst auf gut eingerichteten Schiffen nach Venezuela begeben, um den Präsidenten Castro zu stützen. Nordamerika verhält sich insofern neutral, als es ihm nur das Betreten seines Bodens unterlagt hat. Woher diese modernen Filibuster das notwendige Kleingeld haben und wer sie sind, darüber verlautet noch nichts. Sind es Sportsmänner, die eine lustige Vergnügungsfahrt erwarten, sind es Braut, die nichts zu gewinnen und zu verlieren haben — und welches ist ihr Endziel? Wollen sie die Verwaltung des Landes in Entreprise nehmen und aus ihrer Mitte einen Präsidenten mit Tantioms anstellen? Welche Verantwortung aller dieser Fragen müssen wir einstweilen achselzuckend zurückstellen. Haben sie Erfolg, so sind es Helben, fehlt ihnen dieser, so stehen sie als verabscheuungswürdige Räuber da.





## Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum bringe ich hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit heutigem Tage in Ottendorf-Okrilla, Kirchstrasse 21, direkt am Bahnhof Ottendorf, eine

## Schlosserei - Werkstatt

eingerrichtet habe.

Zur gewissenhaften und pünktlichen Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten, sowie zur Legung von elektrischen Klängen und Haus-telephone halte ich mich bestens empfohlen.

Sämtliche Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen, Einspannen von Freilaufnaben etc. werden gut und sauber unter billigster Preisberechnung ausgeführt und bitte ich das geehrte Publikum von hier und Umgegend mich eintretenden Falls in Berücksichtigung ziehen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Kurt Kunath, Schlosserei.



Naumanns Germania  
Parsifal-, Komet-,  
Aegir-  
und Exzelsior-Fahrräder

sind auch in dieser Saison wiederum die besten deutschen Marken.  
Kaenel-Fahrräder mit Torpedofreilauf von Mk. 95 an.

Alle Radspart-Artikel, sowie Ersatzteile auch anderer Systeme, Müntel, Sphäringe, Glocken etc. etc. usw. halte stets auf Lager.

Naumanns Germania-Motorräder Modell 1906.

Sämtliche Reparaturen, auch Einspannen von Freilaufnaben, werden sofort in meiner Reparatur-Werkstatt unter billigster Berechnung ausgeführt.

Durch besonders großen Abschluß bin ich in der Lage für sämtliche Marken die billigsten Preise zu stellen.

Hochachtungsvoll

Arthur Langenfeld

Fahrrad-Handlung und Reparatur-Werkstatt.

## Meißner Ofen-Niederlage

von

Gustav Hoffmann, Radeburg

empfehlen sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen, Kochmaschinen, sowie eiserne Ofen etc. etc.  
Billige Preise! Mehrjährige Garantie!

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsjahr Ende September 1906.

89 700 Personen mit 747 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen:

276 Millionen Mark.

Gehaltene Versicherungssumme:

209 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Anwartschaftbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.  
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.

Copirtinten.  
Schreib- und Copirtinten.  
Buchtinten.

„Atrax“ (flüss. chin. Tinte).

Unverwaschbare

Ausleuchtuschen. (M. Faber.)

Flüss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographen-

tinte, -Blätter und -Masse.

Stempelfarben, Stempelkissen.

„Carin“, Fleischstempelfarbe,

giftfrei, schnell-trocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabriken, gegr. 1836.

Erster und Fabrikant der vollwertigen

Albion-Schreib- u. Copirtinte,

leuchtendste, haltbarste und tiefstschwarzwerdende

Mischgallerttinte Klasse I.



empfehlen  
die Buchhandlung.

## Osterpostkarten

empfehlen in reichhaltigster Auswahl.

Buchhandlung Groß-Okrilla.

## Blüten und Perlen.

6 elegante Fantasien über beliebte Lieder von J. H. Doppler, Opus 278 für Klavier zu 4 Händen.

1. Von meinen Bergen muss ich scheiden. 2. 's Mailüfterl.  
3. Der Karneval von Venedig. 4. Muss i denn zum Städle hinaus.  
5. Loreley. 6. Ach, wie ist's möglich dann.

Nr. 1-6 in einem Bande Mk. 1.-

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.-

P. J. Tonger, Köln a. Rh.



Zur Lieferung unter billigster Preisberechnung hält sich bestens empfohlen  
Ferd. Kunath, Möbelhandlung, Ottendorf-Okrilla.

## Oster-Düten

hält vorrätig

die Buchhandlung.

## Oster-Düten

empfehlen in allen Grössen u. Preislagen bei feinsten Füllungen

Otto Damme, Ottendorf,  
Bäckerei und Pfefferkucherei.

Suche zum sofortigen Antritt ein

## Kinder mädchen

oder unabhängige Frau.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine

## Wohnung

ist zu vermieten.

Bergstraße Nr. 90b.

## Ostertüten!

Große Auswahl! Feinste Ausführung!

In nur vorgeschriebener Ausführung, feine Füllungen in Schokolade, Marzipan und Zuckerfiguren und verschied. Backwaren empfiehlt  
Max Saupe, Bäckerei und Konditorei  
Königsbrüderstraße 15.

## Schiefertafeln

roh und poliert

## Schieferkästen

in reichhaltiger Auswahl

## Schulbücher

sowie sämtliche Schulbedarfsartikel

empfehlen

Buchhandlung Groß-Okrilla.

## Gebirgs-Saathafer

gelb und weiß.

## Senftenberger

Samen-Kartoffeln.

## Roggen- u. Haferstroh

verkauft

Max Richter, Kleindittmannsdorf.

## Wohnung

ist wegzugshalber sofort oder später zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

## Gute Speise-Kartoffeln

(Zwiebeln) empfiehlt

Max Herrich.

Ein

## Hausmädchen

14-16 Jahre alt, nach auswärts zum 1. Mai gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

## Schlachtvieh-Preise

auf dem Viehboje zu Dresden

am 9. April 1906.

Zum Auftrieb waren gekommen: 408 Ochsen, 205 Ralben und Rufe, 223 Bullen 1032 Ralben, 1401 Schafe und 2390 Schweine, zusammen: 5759 Schlachtstücke. Es erzielten für 50 Rilo: Ochsen Lebendgewicht 28-40 Mk., Schlachtgewicht 80-77 Mk., Ralben und Rufe Lebendgewicht 21-40 Mk., Schlachtgewicht 50-74 Mk., Bullen Lebendgewicht 31-41 Mk., Schlachtgewicht 61-74 Mk., Ralben Lebendgewicht 45-66 Mk., Schlachtgewicht 74-88 Mk., Schafe Lebendgewicht 31-42 Mk., Schafe Schlachtgewicht 70 bis 82 Mk., Schweine Lebendgewicht 52-58 Mk., Schlachtgewicht 68 77 Mk.

## Produktenpreise.

Dresden d. 9. April. Stimmung: Ruhig.  
Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer 76-78, brauner, neuer, 76-78 kg 166 bis 174, russischer, rot, 191-198, amerikanischer Spring — — —, do. Ransas 191 bis 197, do. weißer — — —, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, 74-76 kg 39-161, do. neuer, 70-74 kg, 153-158, preussischer — — —, russischer 147-149. Gerste, pro: 1000 kg netto: sächsische 145-155, sächsische und polener 185-180, böhmische und mährische 185-205, Futtergerste 132-142. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter 164-150 do. neuer, 142-143, russischer, neuer, 141-149. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine 185-190, rumänischer grobkörnig — — —, ungarischer Gelbzahn — — —, Weizen, pro 1000 kg netto, 140-150, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 185-190. Delsaat, pro 1000 kg netto: Wintertraps, sächsischer, trocken, 190 bis 195, do. feucht 168-178 Delsaat, pro 1000 kg netto: feinste, bejagfreie 220-235.